

Ruhr Nachrichten.de

Theater Fletch Bizzel

Gelungenes Solo-Programm von Franziska Mense-Moritz

Von Andreas Schröter am 30. Mai 2009 15:04 Uhr

DORTMUND Wer Franziska Mense-Moritz' neues Solo-Programm "Ich sachma! Normal" sieht, sollte Taschentücher mit ins Fletch Bizzel nehmen. Es ist stellenweise so lustig, dass einem vor Lachen Tränen über die Wangen kullern.



Franziska Mense-Moritz als "Bandscheibe"
Foto: Fletch Bizzel

Dabei sind es vor allem ihre bekannten Figuren Wemser oder Lollo von der Südtribüne, bei der die Kabarettistin zu Höchstform aufläuft. Und wenn sie als "Bandscheibe" krakeelt "Wo ich bin, ist Raucherecke" oder "Ja sichaaaa!", dann hat das Kultstatus und das Publikum krakeelt vergnügt mit. Die Bandscheibe ist diesmal auf einer Wellness-Farm. Kein Wunder, dass es da Komplikationen gibt: "Am ersten Tag die alte Hackfresse abgeben, nach drei Tagen runderneuert wieder abholen."

Aber auch die neuen Figuren machen Spaß. So beginnt der Abend mit einer ponchobekleideten Gutmenschenfrau aus den 70ern: "Wir sammelten für ein Büffelbaby, um es den Hopi-Indianern zu schenken. Aber die wollten es gar nicht. Die haben es gegessen." Und als sich dieselbe Frau später eine Immobilie kauft, heißt es: "Erst wüst und rot, jetzt Wüstenrot".

Rasanten Zwei-Stunden-Programm

Es folgt ein rasantes Zwei-Stunden-Programm, für das sich Regisseur und Texteschreiber Günter Rückert einfach auf den Straßen des Ruhrgebiets umgehört hat - zum Beispiel wenn er Franziska Mense-Moritz sagen lässt: "Die Mutter von dem Yves hat immer Üffes zu dem gesagt". Witzig sind auch die "Die Jahreshauptversammlung der Monate" ("Was soll der Januar denn mit einer Segelyacht?") oder das Tagebuch des Wasserhahns ("Wasser übertreibt es mit der Nässe")

Hans Wanning begleitet Franziska Mense-Moritz wie immer gekonnt am Keyboard. Dass der Looper einmal streikt, macht rein gar nichts. Insgesamt ein rundum gelungenes Programm.

■ Weitere Termine: 30.5., 20.30 Uhr; 31.5., 19 Uhr; 1.6., 19 Uhr

■ www.fletch-bizzel.de